

Krähenvergrämung beginnt

Stadt warnt: Nur das Amt darf Krähen in Kellinghusen vergrämen, sonst droht Strafe

Von [Christian Lipovsek](#) | 29.01.2024, 12:29 Uhr



Krähen sind in Kellinghusen schon lange eine Plage. Foto: Frank Höfer

Die Tiere sollen vor dem Start in die Brutsaison mit einer sogenannten „Bird-Alert-Anlage“ aus der Lieth in andere Bereiche vertrieben werden.

Anfang Dezember fiel [der Beschluss der Ratsversammlung](#), nun soll die Vergrämung von Krähen mit einer neuen Bird-Alert-Anlage in der Lieth in Kellinghusen starten. Das teilt Katja Nielsen vom zuständigen Amt mit. Die Maßnahme beginnt ihren Angaben zufolge am 1. Februar.

Ziel dieser Vergrämung sei es, die Vögel vor ihrer Brutzeit in der Lieth daran zu hindern, sich heimisch zu fühlen, so Nielsen:

„Die Vögel sollen so zum Nestbau aus den Wohngebieten in die Randgebiete bewegt werden.“

*Katja Nielsen
Amt Kellinghusen*

Die Anlage gibt laut dänischem Hersteller lediglich Töne ab, wenn Schadvögel in der Nähe sind. Zentrales Element ist ein hochsensibles Mikrofon. Es detektiert die Laute der Schadvögel und sendet nur dann entsprechende Abwehrtöne aus. Zu diesen Tönen zählen beispielsweise arteigene Panikrufe oder Ruflaute. Die Vergrämungsaktion habe nur auf begrenztem Raum in konzentrierter Form Erfolg, so Nielsen weiter. Zudem müssten „andere ungestörte Bereiche für die Saatkrähen zur Verfügung stehen“. Ansonsten verlängere sich nur der Brutzeitraum der Saatkrähe und die Tiere splitteten die Kolonien über das gesamte Stadtgebiet auf.

Start von Bird-Alert unklar

Allerdings ist noch unklar, ob das System bis Donnerstag funktioniert. „Sollte eine rechtzeitige Installation des neuen Systems noch nicht bis zum 1. Februar möglich sein, wird

bis zur Installation der neuen Anlage mit der bestehen Bird-Guard-Anlage vergrämt“, sagt Nielsen. Diese hatte die Stadt – die seit Jahren mit lästigen Krähen zu kämpfen hat – bereits erfolglos getestet. Sie gibt in unregelmäßigen und frei einstellbaren Intervallen die Angst-, Warn- und Panikschreie der Vogelart ab.

Sorge gibt es in Kellinghusen, dass sich auch Bürger unbefugter Weise an der Aktion beteiligen. Die Stadt weist daher ausdrücklich darauf hin, dass ausschließlich das Amt Kellinghusen für die Vergrämung zuständig ist. Dieses stehe für Fragen zur Verfügung. „Sollten sich dennoch Bürgerinnen und Bürger unerlaubt an der Vergrämung beteiligen, kann dies seitens des Ordnungsamtes mit einem Bußgeld geahndet werden“, warnt Katja Nielsen.